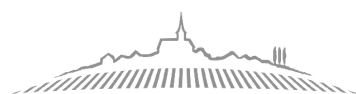


Beteiligungsbericht 2009 der Stadt Hochheim am Main



Hochheim am Main

wein & sektstadt

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	3
1.1.	Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung	3
1.2.	Beteiligungsbegriff	3
1.3.	Rechts- und Organisationsformen	4
1.3.1.	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	4
1.4.	Gegenstand des Beteiligungsberichts	4
2	Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung	5
2.1.	Hochheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	6 - 14
2.2.	MTR Main-Taunus-Recycling GmbH	15 - 18
2.3.	Regionalpark RheinMain Pilot gemeinnützige GmbH	19 - 22
2.4.	GRKW, Gesellschaft zur Rekultivierung der Kiesgrubenlandschaft Weilbach mbH	23 - 25
2.5.	MTV, Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH	26 - 31
3.	Mitgliedschaften in Zweckverbänden	
3.1.	Wasserversorgungsverband Main-Taunus-West	32 - 33
3.2.	Abwasserverband Flörsheim	34 - 35

1. Allgemeines

1.1 Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden wird im Dritten Abschnitt der HGO (Hessische Gemeindeordnung) gem. §§ 121 ff geregelt.

Nach § 121 der Hessischen Gemeindeordnung darf sich eine Gemeinde wirtschaftlich betätigen, wenn

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit die Tätigkeiten vor dem 01. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die unter Nummer 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Weiterhin darf eine Gemeinde gem. § 122 HGO eine Gesellschaft nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn neben den o.g. Voraussetzungen

1. die Haftung und die Einzelverpflichtung der Gemeinde begrenzt sind,
2. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält,
3. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

1.2 Beteiligungsbegriff

Der Begriff „Beteiligungen“ wird nach dem Handelsgesetzbuch folgendermaßen definiert:

Beteiligungen sind Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligungen gelten dabei auch Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals an einer Kapitalgesellschaft überschreitet.

1.3.1 Rechts- und Organisationsformen

1.3.1. Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit ihren Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt. Ihre Haftung ist auf das Stammkapital beschränkt. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung muss jedoch der Einfluss im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan sichergestellt werden. Das „Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ ist Rechtsgrundlage für eine GmbH.

1.3.2. Zweckverbände (nachrichtlich)

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand.

1.4. Gegenstand des Beteiligungsberichts

Gemäß § 123a HGO hat die Gemeinde zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt. In diesem Bericht sind auch die Unternehmen aufgeführt, bei denen die Stadt Hochheim am Main eine geringere Beteiligung hält.

Der Beteiligungsbericht soll mindestens folgende Angaben enthalten über:

- den Gegenstand des Unternehmens,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Besetzung der Organe,
- die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs,
- die Ertragslage des Unternehmens,
- die Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft,
- die Kreditaufnahmen,
- gewährte Sicherheiten,
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO für das Unternehmen.

Als Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen werden in diesem Bericht lediglich Zahlungen in das Eigenkapital der Gesellschaften angesehen. Zuschüsse, die aus dem Haushalt der Stadt gezahlt und bei den Gesellschaften ergebniswirksam verbucht wurden, sind in diesem Beteiligungsbericht unter der Rubrik „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“ verzeichnet.

Nach der HGO haben die Gesellschafter darauf hinzuwirken, dass der Beteiligungsbericht Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge für Mitglieder des Geschäftsführungorgans und des Aufsichtsrates enthält. Dies setzt voraus, dass der Personenkreis der Veröffentlichung zustimmt. Soweit dieses Einverständnis nicht vorliegt, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden müssen.

Der Beteiligungsbericht ist in der Stadtverordnetenversammlung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Einwohner sind über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Durch entsprechende „Amtliche Bekanntmachung und öffentliche Auslegung“ wird dieser Verpflichtung nachgekommen.

2. Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Zum 31.12.2009 war die Stadt Hochheim am Main an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Hochheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	100,00 %
- MTR Main-Taunus-Recycling GmbH	9,99 %
- Regionalpark RheinMain Pilot gemeinnützige GmbH	6,68 %
- GRKW, Gesellschaft zur Rekultivierung der Kiesgrubenlandschaft Weilbach mbH	12,50 %
- MTV, Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH	7,00 %

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von den gesetzlichen Vertretern in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Nach dem Handelsgesetzbuch dürfen kleine Kapitalgesellschaften den Jahresabschluss auch später aufstellen, wenn dies einem ordnungsgemäßen Geschäftsgang entspricht, jedoch innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres.

Über die Verwendung des Jahresergebnisses müssen deren Gesellschafterversammlungen bis spätestens November des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres entschieden haben.

Aus diesen Gründen lagen der Stadt Hochheim am Main erst im Dezember 2010 sämtliche Jahresabschlüsse zur Berichtserstellung vor.

2.1 Hochheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Zweck der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwaltung preisgebundener und freifinanzierter Wohnungen, Geschäftsbauten und sozialer Einrichtungen und die Betreuung einzelner städtischer Mieteinheiten und Liegenschaften. Weiterhin ist sie mit den Aufgaben der Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung, mit der Planung, dem Bau -mit Ausnahme von handwerklichen Tätigkeiten- und dem Betrieb einer Stadthalle in Hochheim am Main sowie die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Festen und Märkten auf der Grundlage der Gewerbeordnung und städtischer Satzungen betraut.

Beteiligungsverhältnis:	Einlage in €	Anteil in %
	1.251.000,--	100,00

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Hochheim am Main.

Gesamtbezüge der Organmitglieder:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 510,-- €.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Besetzung des Aufsichtsrates:

- Angelika Munck, Bürgermeisterin, Vorsitzende
- Bernd Josef Richter, Winzer
- Walter Dieckmann, kfm.Angestellter
- Georg Michel, Groß- und Außenhandelskfm. i.R.
- Bernd Wilhelm, Elektromeister
- Roland Bansch, Diplom Kaufmann
- Renate Eckert, Friseurmeisterin
- Michael Prantl, Sen.-Spezialist IT
- Dirk Westedt, Dipl.-Ing.Architekt (bis 31.12.2009)
- Ekkehard Enders, Dipl.-Ing. Architekt (ab 01.01.2010)

Geschäftsführer:

Von den Beschränkungen des § 181 BGB befreite Geschäftsführer im Berichtsjahr war:

Dietmar Dietrich, Diplom-Ingenieur, Nieder-Olm.

Prokuristen:

Nicole Gungl, Diplom-Immobilienwirtin (DIA)
Hans-Joachim Olbrich, Dipl.-Ing. Architekt

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Hochheimer Wohnungsbaugesellschaft betreut, bewirtschaftet und verwaltet ihre Objekte.

Die Hochheimer Wohnungsbaugesellschaft führt auf der Grundlage der Gewerbeordnung und städtischen Satzungen das Hochheimer Weinfest, den Hochheimer Markt, den Weihnachtsmarkt und den Wochenmarkt durch.

I. Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Geschäftsfelder der Stadtentwicklung sowie der Bau einer Stadthalle treten aufgrund politischer Diskussionen nach wie vor in den Hintergrund des Geschäftsverlaufs.

Geschäftsvorfälle 2009 im Bereich Feste und Märkte

Im Jahr 2009 konzentrierte sich das Hauptaugenmerk der Gesellschaft auf die Durchführung der Feste und Märkte. Ein krankheitsbedingter Personalengpass erforderte in diesem Bereich eine temporäre Umschichtung und neue Aufgabenzuweisungen. Beide Großveranstaltungen, also Weinfest und Hochheimer Markt, begingen im Geschäftsjahr ihr Jubiläumsjahr. So wurden besondere Vorbereitungen getroffen und auch die neue Internetpräsenz „Hochheim feiert“ eingerichtet. Ebenso wurde für diesen Geschäftsbereich ein neues Logo entwickelt.

Es wurde wiederum ein Gesamtfehlbetrag von TEUR -24 erzielt, eine geringfügige Verbesserung um TEUR 4 gegenüber dem Vorjahr. Dabei verschlechterte sich das Ergebnis beim Weinfest aufgrund des Jubiläumsjahres von TEUR -42 im Vorjahr auf TEUR -59 im Geschäftsjahr.

Demgegenüber erwirtschaftete die Gesellschaft mit dem Hochheimer Markt ein deutlich besseres Ergebnis (TEUR 33) als im Vorjahr (TEUR 11). Hier wirkte sich das Jubiläumsjahr positiv aus. Um den Gesamtverlust im Bereich Feste und Märkte in Zukunft zu minimieren, plant die Geschäftsführung gezielte Optimierungsmaßnahmen in der Festsetzung der Standplatzgelder, in der Werbung und im Sponsoring.

Geschäftsvorfälle 2009 im Bereich der Wohnungswirtschaft

Im wohnungswirtschaftlichen Bereich beschränkte sich die Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr auf die Vermietung der vorhandenen Objekte. Nach Abwicklung der Verkäufe wurde die Sanierung von Ein- und Zweizimmerwohnungen in der Schwedenstraße verstärkt ausgeführt.

Das Gesamtergebnis in der Wohnungswirtschaft verbesserte sich durch die Veräußerungsverluste bei den Grundstücken im Vorjahr von TEUR -342 auf TEUR 39 und kann als beginnend positiv gewertet werden.

II. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2009 auf TEUR 9.330 und reduzierte sich damit um TEUR 442 im Vergleich zum Vorjahr. Im Wesentlichen waren für diese Verminderung zum einen der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der Zahlungseingänge aus den Grundstücksveräußerungen des Vorjahres sowie zum anderen die Tilgung der kurz- und längerfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verantwortlich.

Außer der regulären Abschreibung veränderte sich das Anlagevermögen durch die Umgliederung des Objektes Geschwister-Scholl-Straße 7-9, welches nun nicht mehr als Verkaufsobjekt sondern dauerhaft dem Unternehmen dienen soll.

Im Umlaufvermögen verminderten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 373 auf einen Bestand von TEUR 222, insbesondere bedingt durch den Eingang der Kaufpreiszahlungen für das Objekt Mainweg 30 im Januar und Februar 2009 in Höhe von TEUR 367. Einen großen Bestandteil der sonstigen Vermögensgegenstände stellt die Instandhaltungsrücklage in Höhe von TEUR 115 dar. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Gesellschafter betragen TEUR 92, darin enthalten sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 22 für wahrscheinlich uneinbringliche Forderungen.

Der Bankbestand der Gesellschaft erhöhte sich zum Bilanzstichtag um TEUR 105 auf TEUR 695. Davon entfallen auf den wohnungswirtschaftlichen Bereich TEUR 436 und auf den Bereich Feste und Märkte TEUR 259.

Der derzeitige Liquiditätsbestand des Bereiches Wohnungswirtschaft soll der Finanzierung künftiger Projekte dienen und sichert außerdem derzeit die Liquidität für den Geschäftsbereich Feste und Märkte, welcher saisonalen Schwankungen und damit zeitlich begrenzten Liquiditätsengpässen unterliegt. Bei gleich-bleibenden Bedingungen im Bereich der Feste und Märkte ist eine Liquiditätssicherung ohne den wohnungswirtschaftlichen Teil nicht leistbar.

Das Eigenkapital erhöhte sich um das Jahresergebnis von TEUR 15 leicht von bisher TEUR 2.577 auf nunmehr TEUR 2.592. Es besteht noch immer ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 680, welcher erst langfristig abgebaut werden kann. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens beträgt zum 31.12.2009 27,8% und konnte sich leicht gegenüber dem Vorjahr (26,3%) verbessern.

Für ausstehende Rechnungen, Urlaub, Überstunden sowie Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen wurden im Geschäftsjahr Rückstellungen in Höhe von TEUR 57 gebildet. Darunter sind erwartete Aufwendungen für den Hochheimer Markt in Höhe von TEUR 40 für Leistungen der ESWE und des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).

Die Summe der Verbindlichkeiten minderte sich um TEUR 477 auf TEUR 6.490. Durch den Verkauf des Objekts Mainweg 30 wurde das darauf liegende Darlehen in Höhe von TEUR 322 zurück bezahlt, der übrige Teil von TEUR 149 sind übrige Tilgungsleistungen.

Der Posten der erhaltenen Anzahlungen reduzierte sich um weitere TEUR 10 auf TEUR 211 und beinhaltet Betriebskostenvorauszahlungen 2009 der im Eigentum verbliebenen Objekte der Gesellschaft.

Gegenüber der Stadt und den Stadtwerken weist die Gesellschaft Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.322 aus. Der größte Anteil davon sind die Darlehen der Stadt an die Gesellschaft für die Objekte Alte Malzfabrik und Schwedenstraße in Höhe von TEUR 1.081. Gegenüber den Stadtwerken standen zum 31.12.2009 Rechnungen in Höhe von TEUR 207 offen, davon der größte Anteil gegenüber dem Bereich Bauhof in Höhe von TEUR 185 für Sanierungsleistungen Schwedenstraße und für Leistungen am Hochheimer Markt.

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Bilanzstichtag TEUR 191 ausgewiesen, davon betragen die erhaltenen Mieterdarlehen aus dem Objekt Alte Malzfabrik TEUR 190. Diese werden noch weitere sechs Jahre linear aufgelöst.

III. Ertragslage und Geschäftsergebnis

Die Gesellschaft schließt im Geschäftsjahr 2009 mit einem leichten Gewinn von TEUR 15 ab. Dieser verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

• Wohnungswirtschaft	Gewinn	TEUR 39
• Hochheimer Markt	Gewinn	TEUR 33
• Hochheimer Weinfest	Verlust	TEUR 59
• Weihnachtsmarkt	Verlust	TEUR 2
• Wochenmarkt	Gewinn	TEUR 4

Die **Umsatzerlöse** im Bereich Wohnungswirtschaft betragen in 2009 TEUR 767 und sind im Vergleich zum Vorjahr weiterhin aufgrund der verkauften Objekte rückläufig. Nach Abschluss der Verkaufstätigkeiten ist künftig – eine Vollvermietung vorausgesetzt – regelmäßig von diesen Erlösen auszugehen.

Im Bereich Feste und Märkte erhöhten sich die Umsatzerlöse von bisher TEUR 365 auf TEUR 408. Während die Erlöse aus Standgeldern weitestgehend denen des Vorjahres entsprachen konnte die Gesellschaft aus Erlösen für Sponsoring und Werbung zusätzliche Einnahmen generieren. Die Kosten für die Bewachung des Marktgeländes wurden in diesem Jahr erstmalig gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bislang wurden diese Kosten über die Standgelder mit angefordert. Dies soll zu einer zusätzlichen Transparenz beitragen und eine Kostendeckung gewährleisten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verringerten sich im Geschäftsjahr um TEUR 321 und betragen nun TEUR 248. Ausschlaggebend für diesen Rückgang sind die entstandenen Gewinne aus Grundstücksveräußerungen im Vorjahr (TEUR 298).

In den betrieblichen Erträgen ist der Zuschuss der Stadt Hochheim am Main in Höhe von TEUR 175, der unter anderem für Mietverluste für sozial gebundene Objekte im Bereich der Wohnungswirtschaft notwendig ist sowie TEUR 19 für den Ausgleich der entstehenden Kosten für Weihnachts- und Wochenmarkt im Bereich Feste und Märkte enthalten. Weitere Erträge sind Personalkosten-erstattungen für den Buchungspool in Höhe von TEUR 33 sowie übrige Erträge in Höhe von TEUR 21.

In 2009 lief der Investitionszuschuss für das Objekt Am Weiher 1 aus. Die Gesellschaft investierte in den Umbau zum „Haus Eins“ entsprechend dem Konzept der Jugendpflege und bekam diese Kosten von der Stadt als Betreiberin erstattet. Insgesamt betrug dieser Investitionszuschuss TEUR 56, wovon bereits TEUR 45 in den Vorjahren 2006 bis 2008 vereinnahmt und in 2009 die restlichen TEUR 11 als sonstige Erträge zugeflossen sind.

Der **Materialaufwand** betrug im Geschäftsjahr TEUR 617 und lag somit um TEUR 20 höher als im Vorjahr. Vor allem für die nicht umlagefähigen Instandhaltungen der Gebäude wurden TEUR 61 mehr aufgewendet als im Vorjahr. So wurden allein in der Schwedenstraße für TEUR 76 vier Appartements saniert und zwei Appartements zusammengelegt. Da eine Sanierung nur während eines Mieterwechsels durchgeführt werden kann ist eine genaue Planung vor Beginn des Geschäftsjahres nicht möglich. Aufgrund der vorhandenen Liquidität im Bereich Wohnungswirtschaft nutzt die Gesellschaft deshalb solche Gelegenheiten, um die Appartements und damit das Objekt Schwedenstraße 2 aufzuwerten.

Die bezogenen Leistungen im Bereich Feste und Märkte stiegen aufgrund der Jubiläumsfeste im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8 auf gesamt TEUR 250. Kostensteigerungen entstanden insbesondere bei den Bauhofleistungen (TEUR 4) sowie für die Abwicklung des Pendelverkehrs (TEUR 5), wobei bis zum Abschlussstichtag noch keine Rechnung vorlag und TEUR 30 (für Leistungen ESWE) zurückgestellt wurden.

Durch einen personellen Engpass musste die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 mehr auf das eigene **Personal** zugreifen und erhöhte in Abstimmung mit den Mitarbeitern deren vertraglich vereinbarte Arbeitszeit. Hierdurch entstanden für das Personal Mehrkosten in Höhe von TEUR 18.

Weiterhin wurde externe Hilfe zur Organisation und Durchführung in Höhe von TEUR 8 in Anspruch genommen und in den übrigen betrieblichen Aufwendungen verbucht. Im Gegenzug sank die Personalkostenerstattung an die Stadt von bisher TEUR 129 auf TEUR 61 (ausgewiesen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen).

Die **Abschreibungen** blieben im Vergleich zum Vorjahr mit einem Betrag von TEUR 197 nahezu unverändert. Zwar fielen die Abschreibungen für die veräußerten Objekte in 2009 komplett weg, jedoch wurde in diesem Jahr erstmalig der Werteverzehr für das Objekt Geschwister-Scholl-Straße hier verbucht, nachdem diese vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgegliedert wurde.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** schlugen im Geschäftsjahr mit TEUR 235 zu buche. Damit verminderten sie sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 908) um TEUR 673, insbesondere durch die im Vorjahr entstandenen Verluste aus Grundstücksveräußerungen (TEUR 665). Wesentliche Erhöhungen ergaben sich in der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Märkte durch die Gestaltung eines neuen Logos sowie bei den Veranstaltungskosten. Hierunter wurden vor allem die Veranstaltungen zu den Jubiläumsfesten verbucht als auch die externe Unterstützung für Vorbereitung und Durchführung der Feste.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfuhren im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Derivate Finanzgeschäfte

Seit 2007 genehmigte die Stadt Hochheim am Main den Abschluss von Zinssteuerungsgeschäften mit der Landesbank Hessen-Thüringen zur Erzielung von Zinseinsparungen.

Im Rahmen des hierzu mit der Landesbank am 15.08.2006 abgeschlossenen Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte besteht eine Garantieerklärung der Stadt Hochheim am Main vom 23.01.2007 gegenüber der Landesbank Hessen-Thüringen auf Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen.

Derzeit besteht noch ein derivatives Zinsgeschäft in Form einer Receiver-Swaption. Die Gesellschaft hat damit der Vertragsbank (Landesbank Hessen-Thüringen) die Option verkauft, ab dem 31.12.2013 ein Darlehen mit dem Nominalbetrag in Höhe von rd. TEUR 873 mit einer Verzinsung von 4% bis zum Ende der Gesamtlaufzeit in 2034 zu übernehmen. Der Vertragsbank obliegt zu diesem Zeitpunkt (31.12.2013) die Entscheidung, ob sie dieses Geschäft eingeht.

Liegt der marktübliche Zinssatz für solche langfristigen Darlehen oberhalb von 4%, wird die Vertragsbank dieses Geschäft voraussichtlich nicht eingehen. Damit verfällt die Option und die Gesellschaft muss das Darlehen anderweitig umschulden. Die dafür im Geschäftsjahr 2007 erhaltene Prämie bleibt vom Ausgang des weiteren Geschäfts unberücksichtigt. Die Gesellschaft hat jedoch die Möglichkeit, diese Option zum Marktwert zurück zu erwerben.

Ertragslage		2009 €	2008 €
1.	Umsatzerlöse	1.174.406,89	1.261.667,05
2.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.788,09	- 48.379,23
3.	Sonstige betriebliche Erträge	248.053,78	569.258,15
4.	Materialaufwand	-617.139,72	- 596.931,15
5.	Personalaufwand	-130.024,24	- 111.936,80
6.	Abschreibungen	-197.052,66	- 198.853,15
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-234.799,82	- 907.581,00
8.	Betriebsergebnis	245.232,32	- 32.756,13
9.	Sonstige Zinsen und Erträge	5.069,14	33.801,23
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-223.599,21	- 358.699,68
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.702,25	- 357.654,58
12.	Sonstige Steuern	-12.088,46	- 12.955,62
13.	Jahresfehlbetrag (-)/ Jahresüberschuss (+)	14.613,79	- 370.610,20

Jahresabschluss zum 31.12.2009

GuV nach Bereichen

GuV-Posten	Wohnungs- verwaltung	Hochheimer Markt	Weinfest	Weihnachts- markt	Wochen- markt	Bereiche Märkte und Feste	Gesamter- gebnis beider Bereiche
	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	766.556,43	355.023,87	42.990,57	6.035,00	3.801,02	407.850,46	1.174.406,89
2. Bestandveränderungen	1.788,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.788,09
3. Sonstige betriebliche Erträge	225.891,56	3.162,22	0,00	15.000,00	4.000,00	22.162,22	248.053,78
4. Betriebliche Erträge insgesamt	994.236,08	358.186,09	42.990,57	21.035,00	7.801,02	430.012,68	1.424.248,76
5. Materialaufwand							
5.a) RHB	-99.019,51	-7.602,88	-537,60	-46,07	0,00	-8.186,55	-107.206,06
5.b) bezogene Leistungen	-259.389,83	-200.489,50	-40.439,17	-9.615,16	0,00	-250.543,83	-509.933,66
6. Personalaufwand	-80.126,44	-27.721,12	-18.689,03	-2.720,15	-767,50	-49.897,80	-130.024,24
7. Abschreibungen	-193.517,64	-2.220,81	-821,76	-328,30	-164,15	-3.535,02	-197.052,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92.388,95	-87.532,30	-41.668,86	-10.699,44	-2.510,27	-142.410,87	-234.799,82
9. Betriebsergebnis	269.793,71	32.619,48	-59.165,85	-2.374,12	4.359,10	-24.561,39	-245.232,32
10. Zinserträge	4.354,57	433,74	172,39	73,96	34,48	714,57	5.069,14
11. Zinsen und Aufwendungen	-223.285,86	-188,00	-78,34	-31,34	-15,67	-313,35	-223.599,21
12. Finanzergebnis	-218.931,29	245,74	94,05	42,62	18,81	401,22	-218.530,07
13. Ergebnis Geschäftstätigkeit	50.862,42	32.865,22	-59.071,80	-2.331,50	4.377,91	-24.160,17	26.702,25
14. Sonstige Steuern	-12.088,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-12.088,46
15. Jahresüberschuss / Fehlbetrag	38.773,96	32.865,22	-59.071,80	-2.331,50	4.377,91	-24.160,17	14.613,79

Kapitalzuführungen und -entnahmen:

Im Jahr 2009 wurde der Gesellschaft weder Kapital zugeführt, noch entnommen.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt, die Kreditaufnahmen und die gewährten Sicherheiten:

Der Gesellschaft wurden 2009 laufende Zuschüsse in Höhe von 194.000,-- € gewährt (Bereich Wohnungsbau 175.000,-- €, Bereich Feste und Märkte 19.000,-- €).

Weiterhin wurde entsprechend der bestehenden Vereinbarung die letzte Jahresrate des Investitionszuschusses zum Umbau des Jugendhauses „Haus Eins“ in Höhe von 11.000,-- € ausgezahlt.

Diese Zuschusszahlungen beeinflussten zumindest in der ersten Jahreshälfte die Höhe des Kassenkredites. Ab der zweiten Jahreshälfte konnte die Stadt zur Bedienung ihrer Verbindlichkeiten auf Kassenkredite verzichten.

Kreditaufnahmen und Sicherheitsleistungen waren im Zusammenhang mit der Beteiligung nicht zu verzeichnen.

Vorliegen der Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung:

Die Voraussetzungen des § 125 Abs.1 HGO liegen vor.

2.2 MTR Main-Taunus-Recycling GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wertstoffverwertung und der Entzug von Wertstoffen aus Abfällen und deren Verwertung, die Beschaffung, die Errichtung, die Vermietung und Betrieb von Anlagen und technischen Einrichtungen zur Entsorgung/Verwertung von Abfällen, die Sanierung von Altlasten und die Rekultivierung von Landschaftsschäden sowie die Landschaftspflege, einschließlich landwirtschaftlicher Betriebe.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen sowie Verträge mit Dritten abschließen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Das Stammkapital wird am Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	€	%
RMD Rhein-Main Deponie GmbH	511.600,00	75,02
Stadt Flörsheim am Main	102.300,00	14,99
Stadt Hochheim am Main	68.100,00	9,99
	<hr/>	
	682.000,00	100,00

Gesamtbezüge der Organmitglieder:

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2009 Gesamtbezüge in Höhe von 146 T€ erhalten. Dem Aufsichtsrat sind Bezüge in Höhe von 4 T€ gewährt worden.

Besetzung des Aufsichtsrates:

- Hans Jürgen Hielscher, Erster Kreisbeigeordneter, Vorsitzender
- Harald Schindler, Bürgermeister a.D., stellv. Vorsitzender
- Uwe Kraft, Kreisbeigeordneter, stellv. Vorsitzender
- Michael Antenbrink, Bürgermeister
- Sigrid Daniel, Diplom-Ingenieurin
- Dr. Armin Engländer, Jurist (bis April 2009)
- Kerstin Giger, Selbstständig (ab April 2009)
- Hellwig Herber, Bürgermeister
- Ulrich Krebs, Landrat
- Albrecht Kündiger, Großhandelskaufmann
- Gerhard Lehner, Bürgermeister a.D.
- Hermann Maier, Dozent
- Angelika Munck, Bürgermeisterin
- Dr. Wolfgang Müsse, Erster Kreisbeigeordneter
- Markus Ochs, Diplom-Verwaltungswirt
- Aribert Oehm, Kommunalbeamter a.D.
- Dieter Wolf, Bürgermeister a.D.

Geschäftsführung:

Von den Beschränkungen des § 181 BGB befreite Geschäftsführer im Berichtsjahr waren:

- Gerd Mehler, Dipl.-Volkswirt, Flörsheim am Main
- Markus Töpfer, Dipl.Verwaltungswirt (FH), Schmitten

Beteiligungen des Unternehmens:

Die Gesellschaft ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

	Beteiligungs- quote	Eigenkapital (zum 30.09.2009)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (zum 30.09.2009)
	%	TEUR	TEUR
Biomasse Rhein-Main GmbH	33.33	11.427	197

Angaben zum Mutterunternehmen:

Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die RMD Rhein-Main Deponie GmbH mit Sitz in Flörsheim am Main. Von der RMD Rhein-Main Deponie GmbH wird ein Konzernabschluss aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde beim Unternehmensregister eingereicht und bekannt gemacht.

Zwischen der MTR Main-Taunus-Recycling GmbH und dem Mutterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Kerngeschäfte der MTR Main-Taunus-Recycling GmbH ist nach wie vor die deponietechnische Verwertung von mineralischen Reststoffen. Im wesentlichen geschieht dies auf den Deponien der Muttergesellschaft RMD Rhein-Main Deponie GmbH. Die RMD verfügt über die inzwischen stillgelegten Hausmülldeponien Wicker und Brandholz sowie die Schlackedeponie in Offenbach. Im Zuge des Abschlusses dieser Deponien sind erhebliche Mengen an Baustoffen für die Endprofilierung, die Dichtungssysteme und die Rekultivierung erforderlich. Die entsprechenden Materialien werden von der MTR akquiriert und zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus nimmt die aufwendige und technisch anspruchsvolle Aufbereitung von Abfällen eine immer größere Rolle ein. Hier sind Altholzaufbereitung, Schlackeaufbereitung, biologische Bodenreinigung, Stabilisierung, Wertstoffsartierung, Ersatzbrennstoffaufbereitung sowie das Biomassekraftwerk in Flörsheim-Wicker zu nennen.

Zunehmend bietet die MTR ihr Know-how auch für andere Deponien sowie Maßnahmen der Altlastensanierung an.

Als neue rechtliche Grundlagen liegen inzwischen die Europäische Abfallrahmenrichtlinie und die sogenannte Deponievereinfachungsverordnung vor. Gravierende Auswirkungen auf die bisherige Geschäftstätigkeit der MTR haben sich daraus nicht ergeben. Weitere Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die sich unmittelbar auf die MTR auswirken könnten, sind zurzeit nicht erkennbar.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht lassen sich folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft entnehmen:

1. Insgesamt hat sich der Mengenumsatz der Gesellschaft von Tonnen 2.751.000 im Vorjahr um Tonnen 350.000 auf Tonnen 2.401.000 verringert. Dementsprechend fielen die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld der Verwertung von Erdaushub und Reststoffen um T€ 800.
2. Die Umsatzerlöse sind von T€ 21.759 im Vorjahr um T€ 5.564 auf T€ 16.195 im Berichtsjahr gesunken. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter hat sich von T€ 2.946 um T€ 518 auf T€ 2.428 vermindert. Die Bilanzsumme hat sich demgegenüber um T€ 125 auf T€ 66.460 erhöht.
3. Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses konnte die geänderte Planung und Erweiterung der sogenannten Fläche E umgesetzt werden.
4. Im Berichtsjahr wurde eine Vereinbarung mit der Rhein-Main Abfall GmbH (RMA) über den Ausgleich der Mindererlöse aus der Verwertung der von der MBA Wiesbaden GmbH (davor Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden – ELW) erworbenen Entsorgungskontingente (im folgenden MBA-Entsorgungskontingente) erzielt.
5. Die bestehenden sog. MBA-Entsorgungskontingente wurden stärker genutzt als ursprünglich geplant.
6. Im Berichtsjahr wurde mit dem Bau des Regionalpark-Hauses begonnen.
7. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht in Anspruch genommen, dass Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) bereits ab dem Geschäftsjahr 2009 anzuwenden.

Ertragslage		2009 €	2008
1.	Umsatzerlöse	16.194.757,82	21.758.475,44
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1.094.594,36	315.827,82
3.	Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00
4.	Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.396.139,69	12.228.615,87
5.	Personalaufwand	1.890.649,29	1.744.639,68
6.	Abschreibungen	4.281.335,60	4.858.627,97
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	980.679,29	1.054.577,53
8.	Erträge aus Beteiligungen	150.000,00	200.000,00
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	981.036,93	1.070.108,10
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.903,78	4.868,61
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	396.660,64	440.205,27
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.486.828,38	3.022.613,65
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.703,73	50.915,36
14.	Sonstige Steuern	20.262,30	25.690,63
15.	Ausgleichszahlungen	207.888,00	273.477,00
16.	Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.219.974,35	2.672.530,66
17	Jahresüberschuss	0,00	0,00

Kapitalzuführungen und -entnahmen:

In 2009 wurde der Gesellschaft Kapital weder zugeführt, noch entnommen.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und den Wirtschaftsplan Stadtwerke, die Kreditaufnahmen und die gewährten Sicherheiten:

Im Jahr 2009 wurden für das Jahr 2008 109.369,00 € an Gewinnausschüttung an die Stadt Hochheim am Main gezahlt. Der Betrag wurde beim Eigenbetrieb Stadtwerke - Bereich Bauhof- vereinnahmt. Die Einzahlungen beeinflussten die Liquidität des Eigenbetriebes und indirekt, aufgrund der gemeinsamen Girokonten, zu diesem Zeitpunkt auch die Höhe des Kassenkredites der Stadt Hochheim am Main, zumindest im ersten Halbjahr 2009.

Kreditaufnahmen und Sicherheitsleistungen waren im Zusammenhang mit der Beteiligung nicht zu verzeichnen.

Vorliegen der Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO liegen vor.

2.3 Regionalpark RheinMain Pilot gemeinnützige GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff AO (§ 2 Abs. 1 der Satzung).

Zweck der Gesellschaft ist in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden die Realisierung des Regionalparks RheinMain im westlichen Gebiet des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main. Die Realisierung dient insbesondere den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Der Satzungszweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft Planungen für die Realisierung des Regionalparks RheinMain durchgeführt und – soweit notwendig – Flächen und Nutzungsrechte erwirbt sowie Maßnahmen wie zum Beispiel Pflanzungen, Wegebau und sonstige bauliche Vorhaben durchführt.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Das Stammkapital wird am Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	€	%
Gesellschaft zur Rekultivierung der Kiesgrubenlandschaft Weilbach mbH, Flörsheim/Main	477.137,58	93,32
Stadt Hochheim am Main	34.154,30	6,68
	511.291,88	100,00

Gesamtbezüge der Organmitglieder:

Die Geschäftsführung bezog 2009 keine Vergütung. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung erhielten Sitzungsgelder in Höhe von T€ 2.

Besetzung des Aufsichtsrates:

- Hans Franssen, Vorsitzender, Bürgermeister
- Angelika Munck, stellv. Vorsitzende, Bürgermeisterin
- Berthold R. Gall, Landrat
- Anton Geisinger, Techniker
- Bert Haus, Stadtrat a.D.
- Hans-Jürgen Hielscher, Erster Kreisbeigeordneter
- Wolfgang Knoll, Erster Kreisbeigeordneter i.R.
- Ulrich Krebs, Landrat
- Matthäus Lauck, Dipl.-Ing.
- Silvia Maeder, Betriebswirtin
- Gerd Mehler, Geschäftsführer
- Monika Prayon, Hausfrau
- Karin Schnick, Erste Stadträtin
- Alfred Schubert, Bürgermeister i.R.
- Stephan Wildhirt, Verbandsdirektor

Geschäftsführer:

- Leo Fercher, Erster Stadtrat i.R., Flörsheim am Main
- Dieter Wolf, Bürgermeister i.R., Flörsheim am Main

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft wurde für die Planung und Realisierung des Regionalpark Rhein-Main gegründet. Zur Erfüllung dieses Zweckes werden Flächen und Nutzungsrechte erworben sowie Maßnahmen, wie z.B. Pflanzungen, Wegebau und sonstige bauliche Vorhaben durchgeführt. Die Tätigkeiten sind gemeinnützig. Eigenwirtschaftliche Zwecke werden nicht verfolgt.

Für das Aufgabengebiet der Gesellschaft besteht keine eigene Branche. Auf Grund der Gemeinnützigkeit ist die Entwicklung der Gesellschaft von der Entwicklung der Gesamtwirtschaft weitgehend unabhängig.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine baulichen Maßnahmen durchgeführt.

Vermögenslage:

Wesentlicher Bestandteil des Vermögens der Gesellschaft ist das Sachanlagevermögen, das 85,0 % des Vermögens ausmacht. Dieses ist voll durch Eigenkapital bzw. wirtschaftliches Eigenkapital gedeckt. Die Kapitalstruktur ist gesund, die Eigenkapitalquote beträgt 72,7%. Rechnet man das wirtschaftliche Eigenkapital hinzu, liegt sie sogar bei 87,5%. Das langfristige Fremdkapital wird ausschließlich durch die Rückstellungen für Pflegeverpflichtungen (T€ 936) gebildet, das kurzfristige Fremdkapital (Laufzeit bis ein Jahr) macht mit T€ 82 nur 1,0% der Bilanzsumme aus.

Finanzlage:

Durch die bereits erwähnte Kapitalausstattung ist eine positive Finanzlage gegeben. Mit T€ 1.055 an Finanzmitteln besteht zum Bilanzstichtag eine ausreichende Liquiditätsreserve. Die an den Projekten beteiligten Körperschaften zahlten im Geschäftsjahr 2009 für die Pflege und Unterhaltung der fertig gestellten Projekte T€ 360 an die Gesellschaft.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2009 konnten die laufenden Aufwendungen – ausgenommen die Abschreibungen – überwiegend durch Zuschüsse der drei Städte Hattersheim, Hochheim und Flörsheim sowie des Main-Taunus-Kreises gedeckt werden.

Ertragslage		2009	2008
1.	Sonstige betriebliche Erträge	468.468,21	484.772,40
2.	Betriebliche Erträge insgesamt	468.468,21	484.772,40
3.	Personalaufwand	106.126,71	108.950,82
4.	Abschreibungen	224.451,46	221.304,34
5.	Laufende Projektkosten	197.026,65	180.913,89
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	79.762,90	93.363,58
7.	Betriebsergebnis	-138.899,51	-119.760,23
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.011,39	38.510,36
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,58
10.	Finanzergebnis	22.011,39	38.509,78
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-116.888,12	-81.250,45
12.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
13.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
14.	Jahresfehlbetrag	-116.888,12	-81.250,45
15.	Gewinn/Verlustvortrag	0,00	0,00
16.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	116.888,12	81.250,45
17.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	0,00	0,00

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von € 116.888,12 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von € 0,00 zu verrechnen, einen Betrag von € 116.888,12 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und den so entstehenden Bilanzgewinn in Höhe von € 0,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

Kapitalzuführungen und - entnahmen:

In 2009 wurde der Gesellschaft weder Kapital zugeführt noch entnommen.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen und die gewährten Sicherheiten:

In 2009 wurde ein gesellschaftlicher Zuschuss in Höhe von 90.000 € gezahlt. Die Zuschusszahlung beeinflusste zumindest in der ersten Jahreshälfte, die Höhe des Kassenkredites. Kreditaufnahmen und Sicherheitsleistungen waren im Zusammenhang mit der Beteiligung nicht zu verzeichnen.

Vorliegen der Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO liegen vor.

2.4 GRKW – Gesellschaft zur Rekultivierung der Kiesgrubenlandschaft Weilbach mbH

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Verwertung von Bodenschätzen und die Beseitigung von Landschaftsschäden durch eine sinnvolle Rekultivierung.

Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital beträgt EUR 416.000,-- und ist in Höhe von EUR 409.033,50 einbezahlt. Der ausstehende Betrag von EUR 6.966,50 ist im Rahmen einer Kapitalerhöhung am 17. Dezember 2009 entstanden, eingefordert und im Februar 2010 in voller Höhe erbracht worden.

Die Entwicklung der Stammeinlage der einzelnen Gesellschafter hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Planungsverband Ballungsraum Frankfurt	104.000,00	102.258,38
Stadt Flörsheim am Main	104.000,00	102.258,38
Main-Taunus-Kreis	104.000,00	102.258,38
Stadt Hochheim am Main	52.000,00	51.129,18
Stadt Hattersheim am Main	52.000,00	51.129,18
	<hr/>	<hr/>
	416.000,00	409.033,50

Gesamtbezüge der Organmitglieder:

Die Angaben der Bezüge für den Geschäftsführer unterbleiben nach § 286 Abs. IV HGB. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Sitzungsgelder und Spesen in Höhe von T€ 10.

Besetzung des Aufsichtsrates:

- Ulrich Krebs, Landrat, Flörsheim am Main, Vorsitzender bis 31.03.2010
- Michael Cyriax, Kreisbeigeordneter (Aufsichtsrat ab 09.02.2009, Vorsitzender ab 01.04.2010)
- Hans Franssen, Bürgermeister, Hattersheim am Main, stellvertretender Vorsitzender bis 31.03.2010
- Michael Antenbrink, Bürgermeister, Flörsheim am Main (Aufsichtsrat ab 22.02.2010, stellvertretender Vorsitzender ab 01.04.2010)
- Jürgen Banzer, Staatsminister, Oberursel
- Bert Haus, Erster Stadtrat a.D., Hochheim am Main
- Hans-Jürgen Hielscher, Erster Kreisbeigeordneter, Eppstein

- Heiko Kasseckert, Verbandsdirektor, Langenselbold (Aufsichtsrat ab 22.02.2010)
- Wolfgang Knoll, Erster Kreisbeigeordneter i.R., Kelkheim
- Mathäus Lauck, Dipl.-Ing., Flörsheim am Main
- Gerd Mehler, Geschäftsführer, Flörsheim am Main
- Harald Schindler, Bürgermeister a.D., Hochheim am Main
- Karin Schnick, Erste Stadträtin, Hattersheim am Main
- Karl Thumser, Ministerialrat, Bad Soden
- Stefan Wildhirt, Verbandsdirektor, Offenbach (Aufsichtsrat bis 01.02.2010)

Geschäftsführer:

Dieter Wolf, Flörsheim am Main als alleiniger Geschäftsführer

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Beteiligung des Unternehmens:

Die Gesellschaft hält an der Regionalpark RheinMain Pilot gemeinnützige GmbH, Flörsheim am Main einen Stammanteil von 93,32 %.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Ein wesentlicher Teil der Unternehmenstätigkeit besteht aus dem Verkauf von Kies und der Verfüllung von Kiesabbauflächen.

Die Gesellschaft schloss deshalb mit der Main-Taunus-Recycling GmbH, Flörsheim am Main (MTR), einen Vertrag ab, der der MTR das Recht einräumt, ca. 2.000.000 Tonnen Kies abzubauen und rund 4.750.000 Tonnen Verfüllmaterial einzubringen. Der Vertrag begann zum 01. Januar 2001 und wurde ursprünglich auf 10 Jahre abgeschlossen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 und der Lagebericht 2009 der Geschäftsführung der Gesellschaft enthalten folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gesellschaft:

- Im Berichtsjahr ist der Hauptbetriebsplan mit Bescheid vom 30. Juni 2008 fortgeschrieben worden. Wegen der nun zugelassenen Abbautiefe von 90 m über NN sowie des in 2007 erworbenen Kiesabbaugrundstücks Ehrhardt verlängert sich die Betreiberdauer bis zum 31. Dezember 2015. Der Abbau und die Verfüllung der Kiesabbaugrundstücke sichern der Gesellschaft stetige Einnahmen. Der Gesellschaft wird dadurch bis in das Jahr 2015 ermöglicht, Bankkredite zügig zurückzuführen, Abschreibungen zu erwirtschaften sowie die erforderlichen Rückstellungen für Rekultivierungen zu bilden.
- Vom Gesamtvermögen sind 51,7 % langfristig angelegtes Vermögen. Das Eigenkapital hat sich um 39,1 % auf TEUR 5.869 erhöht und liegt nunmehr bei 68,3 %.

Das langfristige Kapital deckt das langfristige Vermögen voll ab und darüber hinaus noch 75,0 % der kurzfristigen Vermögensteile.

- Der Mittelzufluss im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei TEUR 692 und damit TEUR 290 unter dem Vorjahreswert (TEUR 982). Aus der Investitionstätigkeit ist ein Mittelabfluss von TEUR 662 zu verzeichnen, der vor allem durch die Planung und den Bau des Regionalpark-Hauses verursacht wurde.
- Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 55 angestiegen. Die sonstigen Erträge verringerten sich um TEUR 98. Die betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 45 angestiegen. Außerdem sind im Zusammenhang mit der Gründung der Bruchteilsgemeinschaft und dem Bau des Regionalpark-Hauses (Gesamtkosten EUR 5 Mio.) und des Neubaus der Außenanlage (Gesamtkosten EUR 1,5 Mio.) zusätzliche Belastungen für die kaufmännische Abwicklung der Projekte entstanden. Die Zinssätze für Guthaben waren gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Außerdem wurden höhere Investitionen gegenüber dem Vorjahr getätigt, so dass sich das Finanzergebnis um TEUR 12 verschlechtert hat. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 284 erzielt.

Ertragslage		2009	2008
1.	Umsatzerlöse	1.204.948,65	1.150.255,65
2.	Sonstige betriebliche Erträge	248.844,22	346.425,14
	Betriebliche Erträge insgesamt	1.453.792,87	1.496.680,79
3.	Materialaufwand	62.938,70	55.658,74
4.	Personalaufwand	345.891,36	316.226,86
5.	Abschreibung	294.353,43	293.609,11
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	412.527,59	400.182,52
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.440,85	44.675,99
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.425,49	67.219,01
	Betriebsergebnis	309.097,15	408.460,54
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.000,00	5.000,00
11.	Sonstige Steuern	2.694,98	2.725,33
12.	Jahresüberschuss	284.402,17	400.735,21

Kapitalzuführungen und –entnahmen:

2009 wurde der Gesellschaft Kapital in Höhe von EUR 6.966,50 zugeführt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen und die gewährten Sicherheiten:

An die Gesellschaft wurden 2009 von der Stadt Hochheim am Main keine Zahlungen geleistet, Kreditaufnahmen und Sicherheitsleistungen waren im Zusammenhang mit der Beteiligung nicht zu verzeichnen. Die anteilige Kapitalzuführung wurde im Haushaltsjahr 2010 geleistet.

Vorliegen der Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO liegen vor.

2.5 MTV Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens:

Die MTV Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH nimmt als lokale Nahverkehrsgesellschaft i.S.d. Gesetzes zur Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hessen (HessÖPNVG) die dem Main-Taunus-Kreis als Aufgabenträger obliegenden Aufgaben der Planung und Organisation des lokalen ÖPNV im Main-Taunus-Kreis zur eigenverantwortlichen Wahrnehmung im eigenen Namen und in gemeinsamer Abstimmung mit den übrigen Gesellschaftern entsprechend den Vorgaben des Beleihungsvertrages für das Gebiet der Gesellschafter wahr.

Hierzu gehören insbesondere die Aufstellung des Nahverkehrsplans, die Bestellung der lokalen Verkehrsleistungen, die Aufsicht über die Leistungserstellung, Qualitätsmanagement, Marketing und Kundenbetreuung sowie die Finanzierung der lokalen Verkehrsleistungen und die Aufstellung der Investitionsprogramme.

Das Stammkapital wird am Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	€	%
Main-Taunus-Kreis	48.300,00	16,00
Stadt Hattersheim am Main	27.000,00	9,00
Stadt Hofheim am Taunus	27.000,00	9,00
Stadt Kelkheim am Taunus	27.000,00	9,00
Stadt Bad Soden am Taunus	21.000,00	7,00
Stadt Flörsheim am Main	21.000,00	7,00
Stadt Eppstein	21.000,00	7,00
Stadt Eschborn	21.000,00	7,00
Stadt Schwalbach	21.000,00	7,00
Stadt Hochheim am Main	21.000,00	7,00
Gemeinde Kriftel	15.000,00	5,00
Gemeinde Liederbach	15.000,00	5,00
Gemeinde Sulzbach	15.000,00	5,00
	<hr/>	
	300.300,00	100,00

Gesamtbezüge der Organmitglieder:

Hinsichtlich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird im Anhang zum Jahresabschluss auf die Schutzklausel nach § 286 Abs.4 verwiesen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates sind im Jahresabschluss nicht gesondert ausgewiesen.

Besetzung des Aufsichtsrates:

- Main-Taunus-Kreis Michael Cyriax (als ständiger Vertreter des Landrates) Kreistagsabgeordneter und Aufsichtsratsvorsitzender
- Stadt Bad Soden Hans Jürgen Hielscher, 1. Kreisbeigeordneter
Norbert Altenkamp, Bürgermeister
Klaus-Joachim Dietrich, Stadtrat als Vertreter
- Stadt Eppstein Peter Reus, Bürgermeister
- Stadt Eschborn Matthias Geiger, Erster Stadtrat
Angelika Odenwald, als Vertreterin
- Stadt Flörsheim/Main Michael Antenbrink, Bürgermeister
- Stadt Hattersheim/Main Hans Franssen, Bürgermeister
Karin Schnick, Erste Stadträtin als Vertreterin
- Stadt Hochheim/Main Angelika Munck, Bürgermeisterin
Michael Prantl, als Vertreter
- Stadt Hofheim/Taunus Wolfgang Exner, Stadtrat
Wolfgang Winkler, Stadtrat als Vertreter
- Stadt Kelkheim/Taunus Thomas Horn, Bürgermeister
Hans-Jürgen Reuling, Stadtrat als Vertreter
- Gemeinde Kriftel Franz Jirasek, Erster Beigeordneter
Christian Seitz, Bürgermeister als Vertreter
- Gemeinde Liederbach Eva Söllner, Bürgermeisterin
Dr. Joachim Strömer, Beigeordneter als Vertreter
- Stadt Schwalbach Cristiane Augsburg, Bürgermeisterin
Gertraud Blum, Stadträtin
- Gemeinde Sulzbach/Ts. Horst Schmittdiel, Bürgermeister

Geschäftsführung:

Ralf Scholz

Beteiligungen des Unternehmens:

Die Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft hält keine Beteiligungen mehr an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die MTV ist die Aufgabenträgerorganisation des Main-Taunus-Kreises (MTK) und seiner Städte und Gemeinden für die Belange des öffentlichen Nahverkehrs. Kernaufgabe ist die Planung und Organisation des lokalen Verkehrsangebots, die Abstimmung des regionalen Angebots mit dem Verbund und des städtischen oder kommunalen Angebots mit den Kommunen.

Die Gesellschafter der MTV sind der Main-Taunus-Kreis, die Städte Bad Soden, Eppstein, Eschborn, Flörsheim am Main, Hattersheim, Hochheim am Main, Hofheim am Taunus, Kelkheim/Taunus, Schwalbach und die Gemeinden Kriftel, Liederbach und Sulzbach.

Das hessische ÖPNV-Gesetz vom 01. Dezember 2005 erfordert die Aufstellung und Etablierung von Aufgabenträgerorganisationen im Nahverkehrs und hat in einer Novellierung zum 1. Dezember 2009 die Aufgaben für die lokalen Nahverkehrsorganisationen (LNO) leicht modifiziert. Im Mittelpunkt der Aufgaben stehen die Ermittlung und Planung der ÖPNV-Leistungen im Kreis und in den Kommunen und die Abstimmung zu und Integration in das regionale Leistungsangebot. Die Erarbeitung und Durchführung von Ausschreibungen und Vergaben für den lokalen Verkehr, die Kontrolle der Leistungen und Einführung von Qualitätssicherung stehen in direktem Zusammenhang damit. Die Sicherung der Finanzierung in enger Zusammenarbeit mit den eigenen Gesellschaftern und im Verbund im Rahmen des Einnahmeaufteilungsverfahrens (EAV) ist eine weitere wesentliche Aufgabe.

Das Gesetz sieht die Aufgaben Marketing und Tarif beim Verbund, wobei die MTV Information und Kommunikation für den Verkehr in ihrem Einflussbereich in Absprache und gemeinsam mit dem Verbund betreibt. Die Durchführung des Vertriebs ist den Verkehrsunternehmen zugeordnet. Verbund, Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen treiben die Weiterentwicklung des Vertriebs im Sinne der Prozessoptimierung im Zuge des Elektronik Ticketing (E-Ticketing) oder Elektronischer Fahrgastmanagements (EFM) gemeinsam voran.

Der Forderung nach Umsetzung des Wettbewerbs ist die MTV nachgekommen. Alle Anbieter sollen diskriminierungsfreien Zugang zur Erbringung der Leistungen bekommen, wozu die Unabhängigkeit der Aufgabenträger von den Verkehrsunternehmen als Voraussetzung zu schaffen war. Die MTV hat mit der Veräußerung von Anteilen an einem Verkehrsunternehmen bereits im Jahr 2004 der Trennung zwischen Besteller und Ersteller Rechnung getragen. Mit der Ausschreibung und Neuvergabe aller Verkehrsleistungen von 2006 bis 2008 und Start aller Leistungen bis Fahrplanjahr 2009 hat die MTV dieser Forderung nach diskriminierungsfreiem Zugang aller Marktteilnehmern Genüge getan.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

1. Aussagen zur Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 4.118,0 TEUR und sind damit um 8,26% zurückgegangen (i. Vj. 4.488,7 TEUR). Während die Umsatzerlöse aus RMV-Verkehren (-646,0 TEUR) unter Berücksichtigung der an den RMV abzuführenden Einnahmen gefallen sind, sind die sonstigen Umsatzerlöse außerhalb der RMV-Verkehre gestiegen (275,3 TEUR). Ein Vergleich mit der Gesamtleistung in 2009 mit dem Vorjahr ist nur eingeschränkt gegeben. Ursächlich sind einerseits die veränderte Ausweisung der MTV-Fahrkartenverkäufe, andererseits die Ausschreibungen, die sich auf die Zahlen zu Verkehrsleistungen und RMV-Erträgen auswirken.

Der Aufwand aus Verlustübernahme HLB und Kostenunterdeckung nach erfolgter Ausschreibung liegt bei –3.067,7 TEUR und ist damit um 1.649,2 TEUR gefallen. Schließt man die Zuweisung von Einnahmen an die Verkehrsunternehmen in Höhe von 2.260,0 TEUR in die Betrachtung mit ein, ist dagegen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Zahlungen an die Verkehrsunternehmen um 610,8 TEUR erfolgt. Gleichzeitig wurden die Stadtverkehre nun in die Linienbündel integriert, wodurch der Materialaufwand um rd. 1,0 Mio. EUR gesenkt wurde. Die Fahrgeldeinnahmen aus den Stadtverkehren werden nun bei den Verkehrsunternehmen vereinnahmt.

Diese Faktoren zusammen betrachtet führen dazu, dass es zu einer Einsparung von 200 TEUR bei den Verkehrsleistungen gegenüber dem Vorjahr gekommen ist – bei leicht gestiegener Verkehrsleistung. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Volumenverschiebung zwischen Betriebsaufwand und Finanzkonten erkennbar, da die Ausgleichzahlungen an die Verkehrsunternehmen im Finanzaufwand gezeigt werden.

Die Ausgaben für die Regie- und Managementaufgaben sind, nachdem die Ausschreibungen für die drei Linienbündel 40.1, 40.2 und 40.Neu abgeschlossen wurden, um 316,9 TEUR gefallen.

Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind um 766,8 TEUR auf 864,3 TEUR gestiegen. Ursächlich sind die im Berichtszeitraum vorliegenden Abrechnungen der Umlagen EAV 2008, des Stadtverkehrs 2007/2008 sowie des IKA 2007. Die Kostensteigerung resultiert auch daraus, dass die MTV im Einklang mit der Planung aus 2008 im Jahr 2009 mehr Aktivität in Projekte gesteckt hat (Mobilitätspreis, Zertifizierung im nicht-öffentlichen Schülerverkehr, Fahrradverleihsysteme, Kommunikationsmaßnahmen für Schüler und Senioren, Kommunikation für AST-Hofheim und Bürgerbus Eppstein, Kommunikationsprojekte mit dem RMV sowie Haltestellenmanagement und Online-Projekt BAIM). Die Kostenreduzierung beim Personal wurde ersetzt durch die Vergabe von Aufgaben an Dienstleister.

Insbesondere die genannten Einflüsse haben zu einer Verschlechterung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um –626 TEUR auf –4.721,5 TEUR geführt. Dabei wurde insgesamt ein Ergebnis im Rahmen der Nachkalkulation bzw. des Nachtragshaushalts 2009 erreicht.

Die zusätzliche Belastung wird durch höhere Entnahmen aus den Rücklagen (88,2 TEUR) sowie eine höhere Verlustübernahme (88,2 TEUR) durch die Gesellschafter kompensiert.

Durch systembedingte Unsicherheiten bei der Ermittlung der Belastungen aus den finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem RMV besteht latent die Gefahr, dass diese Belastungen durch Rückstellungen nicht vollständig aufgefangen werden und das Folgejahr belasten. Diese Situation ist bereits seit vielen Jahren bekannt.

An der Ertragslage der MTV und den damit verbundenen Unsicherheiten hat sich vom Grundsatz her nicht geändert. Das Unternehmen erwirtschaftet einen strukturellen Verlust, der sich aus der Aufgabenstellung und dem Gesellschaftsvertrag ergibt.

Soweit die MTV ihre Aufgaben nicht durch Umsatzerlöse und Zuschüsse finanzieren kann, sind die Gesellschafter zu Nachschüssen verpflichtet. Die Höhe der Nachschüsse (=Ausgleich) wird in der Zukunft anstiegen, da die Rücklagen in Kürze aufgebraucht sein werden. Durch die Nachschussverpflichtung der Gesellschafter ist eine Bestandsgefährdung ausgeschlossen.

2. Aussagen zur Finanzlage

Gemäß den Vorschriften der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden mit doppelter Buchführung (GemHVO-Doppik) vom 02. April 2006 werden flüssige Mittel so angelegt, dass sie rechtzeitig verfügbar sind. Solange sie nicht für Auszahlungen benötigt werden, werden sie ertragsbringend angelegt. Dabei geht Sicherheit vor Ertrag; bei Endfälligkeit der Wertpapiere wird stets der Nominalbetrag zurück gezahlt. Dies dient der Risikominimierung. Im Zuge der Entwicklung der Finanz- und Bankenkrise 2008/09 werden nur noch Geldanlagen getätigt.

Der Finanzmittelbestand am Ende des Vorjahres betrug 2.539,3 TEUR und hat sich zum 31. Dezember 2009 um 714,3 TEUR auf 1.825 TEUR vermindert. Das Finanzanlagevermögen im Geschäftsjahr 2009 hat sich um 27,7 TEUR auf 1.251,9 TEUR erhöht

Die Verbindlichkeiten sind auf 654,8 TEUR gesunken (i. Vj. 838,1 TEUR).

Die vorgezogene Abforderung von Abschlagszahlungen vom RMV im Rahmen des EAV belastet die Gesellschaft unverändert.

Die Liquidität der Gesellschaft ist unverändert zu jeder Zeit gesichert.

Ertragslage		2009	2008
1.	Umsatzerlöse (RMV)	2.333.924,14	2.979.856,33
2.	Sonstige Umsatzerlöse	1.784.088,49	1.508.812,15
3.	Einnahmezuweisungen an Verkehrsunternehmen	-2.260.000,00	0,00
4.	Gesamtleistung	1.858.012,63	4.488.668,48
5.	Erträge auf gesellschaftlicher Basis	2.980.803,19	2.479.893,17
6.	Erträge auf Grundlage des Verkehrsbundvertragswerkes	1.088.950,50	1.187.224,00
7.	Sonstige betriebliche Erträge	760.031,86	1.229.534,67
8.	Aufwendungen auf Grundlage des Verkehrsbundvertragswerkes	2.538.986,90	2.580.273,19
9.	Materialaufwand	1.722.868,24	2.852.746,20
10.	Kosten bezogener Leistungen für Regie- und Managementaufgaben	1.116.423,99	799.451,93

11.	Personalaufwand	560.441,63	576.744,62
12.	Abschreibungen	58.690,48	52.922,10
13.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.050.508,23	1.134.346,98
14.	Vertragliche Kostenunterdeckungsbeiträge an die HLB Basis AG	81.144,51	2.939.109,48
15.	Kostenunterdeckungsbeiträge aufgrund erfolgter Ausschreibungen	3.067.662,34	3.030.000,00
16.	Sonstige Zinsen und Erträge	43.954,52	149.350,16
17.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	79.699,60	73.655,86
18.	Abschreibungen auf Finanzlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	22,71	1.063,22
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88,24	3.200,00
20.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.405.382,97	-4.361.531,38
21.	Außerordentliche Aufwendungen	6.856,57	0,00
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.568,74	0,00
23.	Sonstige Steuern	370,00	370,00
24.	Umsatzsteuer auf Fahrgeldeinnahmen	122.197,14	0,00
25.	Jahresfehlbetrag vor Ausgleich durch Gesellschafter	-4.538.375,42	-4.361.901,38
26.	Verlustausgleichungen durch Gesellschafter	3.616.023,75	3.527.829,23
27.	Verbleibender Jahresfehlbetrag (Vorjahr –Überschuss)	-922.351,67	-834.072,15
28.	Entnahme aus Gewinnrücklagen	922.351,67	834.072,15
29.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00
30.	Bilanzgewinn	0,00	0,00

Kapitalzuführungen und -entnahmen:

In 2009 wurde der Gesellschaft weder Kapital zugeführt, noch entnommen.

Auswirkungen auf den städt. Haushalt, die Kreditaufnahmen und die gewährten Sicherheiten:

Von der Stadt Hochheim am Main wurden 2009 an die Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft insgesamt 417.152,53 € an Zuschuss geleistet. Die Zahlungen beeinflussten die Höhe des Kassenkredites, zumindest in der 1. Jahreshälfte. Kreditaufnahmen und Sicherheitsleistungen waren im Zusammenhang mit der Beteiligung nicht zu verzeichnen.

Vorliegen der Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Nachrichtlich:

Mitgliedschaften in Zweckverbänden

3.1 Wasserversorgungsband Main-Taunus-West

Aufgabe des Verbandes:

Zweck des Verbandes ist gemäß § 3 der Verbandssatzung die Versorgung der Mitglieder mit ausreichendem Trinkwasser in einwandfreier Qualität und der Abschluss von Wasserlieferungsverträgen.

Der Verband ist ein Verband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG). Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hochheim am Main.

Die Anteile an der allgemeinen Rücklage entfallen wie folgt:

	€	%
Stadt Hochheim am Main	71.577,41	63,49
Stadt Flörsheim am Main	23.655,62	20,98
Hessenwasser GmbH & Co. KG	14.420,17	12,79
Stadt Hofheim am Taunus	3.093,32	2,74
	<hr/>	
	112.746,52	100,00

Die Rücklage resultiert insbesondere aus in 1970 und 1971 gewährten Investitionszuschüssen des Landes Hessen. Gemäß Erlass des Ministeriums sind die Zuschüsse als Eigenkapital auszuweisen. Da die Verbandssatzung kein Stammkapital vorsieht, erfolgt die Ausweisung als Rücklage.

Die Festlegung der Anteile der Mitglieder erfolgte auf der Basis der Wasserbezugsmengen des Jahres 1971.

Besetzung der Verbandsversammlung:

- Udo Stemmler, Stadtverordneter, Hochheim am Main
- Franz Bender, Hessenwasser GmbH & Co KG, Groß Gerau
- Rainer Benisch, Stadtverordneter, Flörsheim am Main
- Olaf Mewes, Hofheim am Taunus

Besetzung des Vorstandes:

- Angelika Munck, –Verbandsvorsteherin-
(Bürgermeisterin, Hochheim am Main)
- Michael Antenbrink, –stellv. Verbandsvorsteher-
(Bürgermeisterin, Flörsheim am Main)
- Wolfgang Exner, Beisitzer
(Erster Stadtrat, Hofheim am Taunus)
- Norbert Sigmund, Beisitzer
(Prok.Ass., Groß Gerau)

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Ertragslage		2009	2008
1.	Umsatzerlöse	2.045.962,71	2.063.984,84
2.	Sonstige betriebliche Erträge	64.996,88	62.443,13
3.	Materialaufwand	1.703.729,55	1.728.955,34
4.	Personalaufwand	24.858,70	24.696,55
5.	Abschreibung	223.089,47	234.010,48
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	71.520,73	64.175,16
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.309,71	26.666,95
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.683,90	100.870,44
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	386,95	386,95
10.	Sonstige Steuern	386,95	386,95
11.	Jahresergebnis	0,00	0,00

Auswirkungen auf die Hauswirtschaft, die Kreditaufnahmen und die gewährten Sicherheiten:

Für Wasserlieferungen wurden 2009, wie in den Vorjahren, aus dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke Hochheim am Main, Bereich Wasserversorgung, für 801.280 m³ = 604.565,77 € gezahlt (Vorjahr 797.020 m³ = 605.416,39 €).

Die Zahlungen beeinflussten die Höhe des Kassenkredites, zumindest im 1. Halbjahr. Kreditaufnahmen und Sicherheitsleistungen waren in Zusammenhang mit der Mitgliedschaft nicht zu verzeichnen.

3.2 Abwasserverband Flörsheim

Aufgaben des Verbandes:

Der Verband hat die Aufgabe, das in den Mitgliedsgemeinden an den im Verbandsplan festgelegten Punkten anfallende Abwasser-, Schmutz- und Niederschlagswasser zu übernehmen, abzuleiten in Regenüberlaufbecken und in der Gruppenkläranlage den Anforderungen entsprechend zu behandeln. Zu diesem Zweck hat er die erforderlichen Abwassersammler, Entlastungsanlagen und eine Abwasserbehandlungsanlage zu planen, zu bauen, zu betreiben und zu unterhalten.

Der Verband führt den Namen „Abwasserverband Flörsheim“. Er hat seinen Sitz in Flörsheim am Main. Er ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes (WVG). Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Der Verband dient dem öffentlichen Interesse und dem Nutzen seiner Mitglieder, er verwaltet sich im Rahmen des Gesetzes selbst.

Mitglieder:

Die Städte Flörsheim am Main, Wiesbaden, Hofheim am Taunus und Hochheim am Main. Durch einen Beschluss der Verbandsversammlung am 08.12.2009 wurden erstmals die Anteile am Abwasserverband Flörsheim wie folgt festgeschrieben:

Flörsheim am Main	39,9 %
Wiesbaden	38,3 %
Hofheim am Taunus	18,4 %
Hochheim am Main	3,4 %

Die Berechnung wird jedes Jahr auf der Grundlage der jeweils zurückliegenden 10 Jahre durchgeführt. Dabei wird das arithmetische Mittel der Verbandsbeiträge dieses Zeitraums zur Ermittlung der Anteile herangezogen.

Besetzung der Verbandsversammlung:

- Ottmar Adelfang, Flörsheim am Main
- Rainer Schäfer, Wiesbaden
- Olaf Mewes, Hofheim am Taunus
- Ferdinand Gandyra, Hochheim am Main

Besetzung des Vorstandes:

- Michael Antenbrink, Vorsitzender
(Bürgermeister, Flörsheim am Main)
- Bernd Holzmann, stellv. Vorsitzender
(Wiesbaden)
- Wolfgang Winkler, Beisitzer
(Stadtrat, Hofheim am Taunus)
- Angelika Munck, Beisitzerin
(Bürgermeisterin, Hochheim am Main)

Beteiligung des Unternehmens:

Keine

Ertragslage:

Der Abwasserverband Flörsheim führt seine Haushaltswirtschaft ab 2007 nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag noch keine geprüfte Eröffnungsbilanz vor. Aus diesem Umstand heraus liegen auch keine Jahresabschlüsse seit diesem Zeitraum vor.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen und die gewährten Sicherheiten:

An den Abwasserverband Flörsheim wurde aus dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke Hochheim am Main -Bereich Abwasserbeseitigung- ein Verbandsbeitrag in Höhe von 125.889,84 € gezahlt (Vorjahr 121.589,32 €).

Die Zahlungen beeinflussten die Höhe des Kassenkredites, zumindest in der 1. Jahreshälfte. Kreditaufnahmen und Sicherheitsleistungen waren im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft nicht zu verzeichnen.

Hochheim am Main, 07. Februar 2011

gez.
Munck
Bürgermeisterin